

den 13. August 2018

Erklärung aus Anlass des 14. Jahrestags des US Militärhubschrauberabsturzes auf das  
Gelände der“ Internationalen Universität Okinawa “

Internationale Universität Okinawa  
Rektor und Präsident Eiken Maetsu

Am 13. August 2004 stürzte hier auf dem Gelände der Universität ein US Militärhubschrauber ab und ging in Flammen auf. Unter den Studenten, Professoren und Bewohner brach eine Panik aus. Der Katastrophe gedenkend stehen wir heute am 14. Jahrestag zur gleichen Stunde wieder an dem Platz, an dem sie sich ereignete. Auch wenn in der Zwischenzeit die Wut der Bürger Okinawas über den tragischen Absturz und die ungerechte und inhumane Handhabung des US Militärs nach dem Unfall abgeflaut ist, dürfen wir jedoch die Erinnerung an jenen Unfall nicht aus unsrem Gedächtnis streichen. Indem wir uns unseren Zorn wieder ins Gedächtnis zurückrufen, fordern wir, wie schon so oft seit dem Unfall, die sofortige Schliessung des Militärflugplatzes Futennma. Auch im Sinne der Erhaltung des Friedens für die kommenden Generationen, möchte ich hiermit die Versammlung mit dem Appell zum unverzüglichen Abzug des Marine Corps Air Station Futennma (M.C.A.S. Futennma) eröffnen.

Obwohl die Inselgruppe Okinawa nur 0,6% der Gesamtfläche Japans einnimmt, konzentrieren sich 70,4% sämtlicher US-Militäranlagen in Japan ausschließlich auf dieses kleine Archipel. Zahlreiche Unfälle und Kriminaldelikte, die durch Mitglieder des US-Militärs begangen wurden, deuten ausserdem klar darauf hin, dass von der Präsenz des US-Militärs eine ständige Bedrohung ausgeht, die das Wohl und die Sicherheit Okinawas gefährdet. Im vorigen Dezember stürzte ein Fenster eines dem US-Stützpunkt Futennma angehörigen Militärhubschraubers des Typs CH-35 auf den Sportplatz der Grundschule Futennma Daini. Sie liegt in unmittelbarer der Nähe des Stützpunktes. 6 Tage zuvor verursachte ein Militärhubschrauber des gleichen Typs einen besorgniserregenden Unfall, als ein Teilstück abbrach und direkt auf das Dach eines Kinderhortes aufprallte. Unfälle dieser Art, die lebensgefährliche Folgen nach sich ziehen können und dadurch ein angstfreies Lernen in der Schule gefährden, haben nicht nur Schüler, Eltern und den Lehrkörper sondern auch die Bewohner um den Stützpunkt herum in Angst und Schrecken versetzt. Ferner haben der Absturz eines des selben U.S. Stützpunktes angehörigen Kipprotor-Wandelflugzeugs, dem sogenannten “V-22 Osprey”, im Dezember 2016 vor der Küste von Abu vor der Stadt Nago und im Oktober des vorigen Jahres die Notlandung eines militärlischer Transporthubschraubers auf einem Feld von Higashi Son Assoziationen an den tragischen Unfall hier wachgerufen. Noch zahlreiche andere

Flugzeugsunfälle, darunter Notlandungen am Ersatzflugplatz Iejima (Iejima Auxiliary Airfield) und am Amami Flughafen, könnte man aufzählen, um zu verdeutlichen, welche Gefahr von der Existenz der US-Militärstützpunkte ausgeht. Jedoch ist das schon hinlänglich bekannt.

Die japanische Regierung bzw. der Premierminister hat mehrmals versprochen, den Umfang der US-Militärstützpunkte in Okinawa zu verkleinern. Jedoch blieb es bei leeren Versprechungen. Verbessert hat sich so gut wie nichts. Man kann eher behaupten, dass sich die Zustände verschlechtert haben, besonders was den "V-22 Osprey" betrifft, auf dessen permanente technische Defekte schon mehrfach hingewiesen wurde. Zu spüren bekommt das vorwiegend die Stadt Ginowan, die von der M.C.A.S. Futenma völlig eingekreist ist. Ihre Einwohner sind jeden Tag dem übermässigen Fluglärm ausgesetzt, dann nämlich, wenn der "V-22 Osprey" mit seinem gesundheitsschädlichen Niederfrequenz-Getöse über dem Wohngebiet kreist. Ausserdem wird das Misstrauen der Bürger gegen die Regierung immer größer, die trotz ernsthafter Einwände und kontinuierlichem Widerstand den Bau des neuen Stützpunktes in Henoko weiter fortführen will.

Die "Internationale Universität Okinawa" wurde auf dem Grundsatz des "Strebens nach Autonomie und wahrer Freiheit" gegründet, ein Grundsatz, dem sich alle Generationen, von Anbeginn des Königreichs Ryukyu bis hin zur Gegenwartsgeschichte Okinawas, verpflichtet fühlen. Bemüht diesem geistigen Erbe gerecht zu werden, streben wir unter Wahrung unserer Identität die Realisierung einer weltoffenen Universität an.

Ungeachtet der verschiedenen Weltanschauungen und Religionen ist der Wunsch nach Sicherheit, Frieden und Wohlergehen allen Menschen ein gemeinsames Anliegen. Sowohl für unsere Universität als auch für alle Gemeinden hier auf Okinawa ist die gegenwärtige Situation M.C.A.S. Futenma permanent zu etablieren, völlig inakzeptabel.

Heute, am 14. Jahrestag der Katastrophe um den Absturz des US Hubschraubers auf unsere Universität, fordern wir erneut ausdrücklich, dass beide Regierungen den extrem gefährlichen Militärflugplatz Futenma sofort schließen und das Gebiet räumen. Gleichzeitig wollen wir unseren Hoffnungen nach weltweitem Frieden Ausdruck verleihen und wünschen, dass er Gehör finden möge.